

SPRACHENGYMNASIUM MIT LANDESSCHWERPUNKT MUSIK

Fächerübergreifender Lernbereich Gesellschaftliche Bildung und Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung

Vorgaben und Hinweise zur Umsetzung am Gymnasium „W. v. d. Vogelweide“

Vorgaben

Im Beschluss der Landesregierung Nr. 244 vom 7. April 2020 „Gesellschaftliche Bildung - Änderung der Rahmenrichtlinien des Landes für die deutschsprachigen Schulen“ und hier speziell in der Anlage C sind die wesentlichen Inhalte und Vorgaben formuliert.

Gesellschaftliche Bildung soll einen spezifischen Beitrag leisten, „die Kinder und Jugendlichen zur mündigen und verantwortungsvollen Teilhabe in der Gesellschaft zu befähigen und das eigene Leben gelingend zu gestalten“. Diese wird für die Schule als Aufgabe aller Unterrichtsfächer und der Schulgemeinschaft insgesamt definiert, in „fächerübergreifende[r] Auseinandersetzung und Verantwortung“, um der Komplexität gesellschaftlicher und lebensweltlicher Probleme und Herausforderungen gerecht zu werden.

Folgende acht Teilbereiche werden formuliert: **Persönlichkeit und Soziales, Kulturbewusstsein, Politik und Recht, Wirtschaft und Finanzen, Nachhaltigkeit, Gesundheit, Mobilität** und **Digitalisierung**. Die Rahmenrichtlinien legen auch die kompetenzorientierten Bildungsziele für die acht Teilbereiche fest (siehe Anlage). Aufgabe der Schule ist es, ein Schulcurriculum zu erarbeiten, welches die Umsetzung garantiert. Dabei soll auf die „ausgewogene Berücksichtigung“ aller acht Teilbereiche geachtet werden.

Als didaktische Prinzipien gelten: **Schülerorientierung, Exemplarität, Problemorientierung, Kontroversitätsprinzip, Handlungsorientierung, Wissenschaftsorientierung, Indoktrinationsverbot, Zukunftsorientierung.**

In der Oberschule sind für beide Lernbereiche (Gesellschaftliche Bildung UND Bildungswege Übergreifende Kompetenzen und Orientierung) im Laufe der fünf Jahre insgesamt mindestens 224 Stunden (laut Rahmenrichtlinien zu 60 Minuten) vorgesehen – nicht weniger als 28 Stunden pro Klassenstufe.

Mit dem Beschluss der Landesregierung Nr. 621 vom 25. August 2020 wurde für die Bewertung festgelegt: Im ersten Biennium der Oberschule kann die Bewertung in die beteiligten Fächer einfließen oder getrennt erfolgen, im zweiten Biennium und in der 5. Klasse erfolgt die Bewertung auf jeden Fall getrennt mit einer einzigen Ziffernote und zählt auch für die Berechnung des Schulguthabens.

I. Lernbereich Gesellschaftliche Bildung

Die Umsetzung der Gesellschaftlichen Bildung erfolgt auf verschiedenen Ebenen:

- 1) FU (FU-Tage): Hierfür wurde für jede der vier Fachrichtungen ein **Konzept** nach Klassenstufen erarbeitet. Eine Vorgabe hierfür war, dass jeder der acht oben zitierten Teilbereiche mindestens einmal im Laufe der fünf Jahre schwerpunktmäßig vorkam. Die Konzepte gelten für die nächsten fünf Jahre. Es erfolgt jedoch eine regelmäßige Evaluation, sodass bei Bedarf auch notwendige Änderungen vorgenommen werden können.
- 2) Im Rahmen des Regelunterrichts in jeder Klasse: Die Planung erfolgt hierbei hauptsächlich zu Beginn des Schuljahres. Alle Lehrpersonen (und Fächer) sind gefordert, sich Gedanken zu machen und sich zu beteiligen. Der **Klassenvorstand** sollte nach Möglichkeit bei der Ideenentwicklung und Planung und dann eventuell auch bei der Koordination eine führende Rolle übernehmen.

Vor allem für die Umsetzung im Regelunterricht in der Klasse wurde wiederum getrennt nach Fachrichtungen ein „**Schulcurriculum**“ ausgearbeitet. Dieses kann als eine Art Bestandsaufnahme und vor allem als (offener) Ideenpool gesehen werden. Es enthält Hinweise auf Bezüge in Fachcurricula, bereits praktizierte Unterrichtsbeispiele und Projekte, vorhandene Unterlagen ..., aber auch Vorschläge für geeignete Fächer übergreifende Themen oder interessante Angebote außerhalb der Schule. Die fachrichtungsspezifischen Schulcurricula sollen vor allem als Anregung und Hilfestellung für die Planung der Klassenräte dienen und sollen laufend „weitergeschrieben“ bzw. überarbeitet werden.

- 3) Klassenübergreifende schulische Projekte: Bei solchen sollte die Handlungsorientierung eine bestimmende Rolle spielen. Auch hier können die verschiedenen „**Schulcurricula**“ (nach Fachrichtungen) Anregungen geben.

Die Bewertung erfolgt - auch im ersten Biennium - getrennt und mit einer einzigen Ziffernote. Diese wird vom FU-Team vorgenommen. Geeignete, klare und gewichtige Bewertungselemente außerhalb von FU können, sofern sie nicht in einzelnen Fächern berücksichtigt werden (können), im Ausnahmefall auch einfließen.

Auf Schulebene soll eine eigene Koordinatorin oder ein eigener Koordinator (laut Landeskollektivvertrag) ernannt werden, vor allem mit folgenden Aufgaben:

- Bezugs- und Ansprechperson im Allgemeinen;
- Evaluation (in Zusammenarbeit mit dem für Evaluation zuständigen Koordinator) und Weiterentwicklung;
- Planung und Organisation vor allem klassenübergreifender Projekte;
- Hilfestellung bei Bedarf speziell für die Planung der Klassenräte;
- Sammeln, Redigieren, Überarbeiten und zur Verfügung-Stellen der Unterlagen – von zentralen Dokumenten, aber auch aus der konkreten didaktischen Arbeit;
- Weiterbildung in diesem Bereich.

Anlage: Bildungsziele nach den acht Bereichen

Persönlichkeit und Soziales

Die Schülerin, der Schüler:

kann eigene Stärken und Schwächen einschätzen, mit komplexen Inhalten umgehen und reflektierte Entscheidungen treffen.
übernimmt Verantwortung für sich und andere.

ist in der Lage, das eigene Lernen selbstständig zu planen und zu organisieren und Ausdauer zu beweisen.

ist resilient und kann Herausforderungen bewältigen und bei Bedarf professionelle Hilfe in Anspruch nehmen.

kann konstruktiv kommunizieren und in Gruppen interagieren.

zeigt Empathie, ist flexibel und teamfähig.

analysiert Konflikte und wendet Formen der Konfliktbewältigung an.

nimmt soziale Ungleichheit und Ungerechtigkeit wahr und zeigt solidarisches Verhalten.

ist sich seiner Verantwortung im Zusammenhang mit seiner Geschlechterrolle und Sexualität bewusst.

befasst sich mit eigenen und gesellschaftlichen Zukunftsperspektiven und orientiert sich in Bezug auf den schulischen und beruflichen Werdegang und in der Rolle als Bürger und Bürgerin.

Kulturbewusstsein

Die Schülerin, der Schüler:

geht verantwortungsvoll mit geistigem und kulturellem Eigentum um.

zeigt Respekt für Kultur- und Gemeingüter.

begegnet anderen Kulturen mit Offenheit und zeigt Bereitschaft, mit ihnen in respektvollen Austausch zu treten.

begreift Vielfalt und Anderssein als Reichtum und entwickelt Sensibilität für Formen der Ausgrenzung.

nimmt den Zusammenhang zwischen kulturellen Vorstellungen und sozialem Wandel wahr.

nimmt die Handlungsspielräume der persönlichen Mehrsprachigkeit bewusst wahr, nutzt und erweitert sie.

Politik und Recht

Die Schülerin, der Schüler:

kennt die Grundzüge der Rechtsordnung.

zeigt Rechtsbewusstsein und handelt als Bürgerin oder Bürger verantwortungsvoll.

kennt die rechtsstaatlichen Prinzipien und hat ein Bewusstsein für Demokratie, Toleranz und Pluralität.

kennt die Grundzüge der italienischen Verfassung und den Aufbau des italienischen Staates.

weiß über die Entstehung und die Grundzüge der Autonomie für Südtirol Bescheid und erkennt deren Wert.

kennt die Geschichte der EU, deren Organe und Zuständigkeiten und entwickelt ein Verständnis für die Werte, die der Union zugrunde liegen.

kennt die wichtigsten internationalen Organisationen.

kennt die wesentlichen Prozesse der Rechtssetzung auf verschiedenen hierarchischen und territorialen Ebenen.

kennt die Grundzüge des Arbeitsrechts.

ist in der Lage, das politische Geschehen aufmerksam und kritisch zu verfolgen.

nimmt die Rolle der Medien in der politischen Auseinandersetzung wahr und hinterfragt Informationen kritisch.

kennt Möglichkeiten der demokratischen Mitgestaltung und nimmt auf der Grundlage persönlicher Auseinandersetzungen verantwortungsbewusst an demokratischen Entscheidungsfindungen teil.

Wirtschaft und Finanzen

Die Schülerin, der Schüler:

kennt die Grundzüge des nationalen und des internationalen Wirtschafts-, Finanz- und Steuersystems.

schätzt die eigene finanzielle Situation richtig ein und kann Prioritäten bei den persönlichen Ausgaben setzen.

setzt sich mit den wichtigsten Zusammenhängen und Mechanismen der Konsumgesellschaft kritisch auseinander, kennt die diesbezüglichen Risiken und Gefahren und entwickelt eine verantwortungsvolle Haltung dazu.

kennt verschiedene Zahlungsformen, Finanzierungsmöglichkeiten und Formen von Geldanlagen und deren Chancen und Risiken.

entwickelt ein Bewusstsein für die Notwendigkeit von Absicherung und Vorsorge.

hat ein Bewusstsein dafür, wie finanz- und wirtschaftspolitische Entscheidungen sich auf das eigene Leben und das anderer Menschen weltweit auswirken.

kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung und Einflussnahme im Bereich der Wirtschafts- und Finanzpolitik.

Nachhaltigkeit

Die Schülerin, der Schüler:

kennt die Grenzen der Tragfähigkeit des Systems Erde und respektiert die Grenzen der Regenerationsfähigkeit der Biosphäre.

entwickelt eine verantwortliche Haltung gegenüber Natur und Umwelt.

setzt sich mit verschiedenen Lebensstilen und deren Folgen unter Einbezug globaler und lokaler Entwicklungen auseinander.

entwickelt ein verantwortungsbewusstes Konsumverhalten.

setzt sich mit den Zielen der UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung auseinander.

kann den Zusammenhang zwischen Globalisierung, Umweltzerstörung und Migration nachvollziehen.

kennt grundlegende umweltpolitische Steuerungsinstrumente.

kennt Interessenskonflikte in der Nachhaltigkeitsdebatte und kann dazu Stellung nehmen.

kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft und reflektiert die gesellschaftlichen Auswirkungen der einzelnen Maßnahmen.

Gesundheit

Die Schülerin, der Schüler:

kennt wichtige Voraussetzungen für die körperliche und seelische Gesundheit.

übernimmt Verantwortung für die körperliche und seelische Gesundheit und weiß um die Bedeutung eines gesunden Lebensstils.

kennt die Risiken des eigenen Gesundheitsverhaltens und entwickelt präventive Strategien.

kennt die Lebenskompetenzen (nach) der WHO und setzt sie altersgemäß um.

hat ein Bewusstsein für den Zusammenhang zwischen sozioökonomisch geprägten Lebensbedingungen und den Chancen für ein gesundes Leben.

kennt Grundlagen der Gesundheitspolitik.

reflektiert und diskutiert über die Frage, ob es der Gesellschaft gegenüber eine Pflicht zu gesundheitsbewusstem Verhalten gibt.

verfügt über Kenntnisse zur Ersten Hilfe und wendet Erste-Hilfe-Maßnahmen an.

verfügt über Kenntnisse im Bereich des Zivilschutzes und der Arbeitssicherheit und setzt diese verantwortungsbewusst ein.

Mobilität

Die Schülerin, der Schüler:

verhält sich als Verkehrsteilnehmerin oder Verkehrsteilnehmer verantwortungsbewusst.

kennt die Auswirkungen von Alkohol, Drogen und Unaufmerksamkeit auf die Verkehrssicherheit.

ist über ein korrektes Verhalten bei Unfällen informiert und verhält sich entsprechend.

ist sich der rechtlichen Folgen bei Verkehrsunfällen bewusst.

ist sich der Auswirkungen des eigenen und des globalen Mobilitätsverhaltens auf Mensch und Umwelt bewusst.

kennt nationale und internationale umweltpolitische Instrumente und Maßnahmen zur Reduktion von Umweltemissionen durch Mobilität und diskutiert die Vor- und Nachteile dieser Maßnahmen.

kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung im Bereich von Umwelt und Mobilität.

Digitalisierung

Die Schülerin, der Schüler:

ist in der Lage, digitale Inhalte unter Nutzung verschiedener Geräte, Programme und Netzwerke zu erstellen.

kann digitale Technologien und Inhalte verantwortungsvoll, kritisch und sicher nutzen und kennt die Risiken, die Gefahren und die damit verbundenen Schutzmechanismen.

ist in der Lage, die Informationen bezüglich ihrer Gültigkeit und Verlässlichkeit einzuschätzen und entsprechend zu nutzen.

kennt die relevanten rechtlichen und sicherheitstechnischen Aspekte der digitalen Technologien und wendet die Bestimmungen des Datenschutzes an.

ist sich bewusst, dass sich digitale Technologien auf das psychosoziale Wohlbefinden und die soziale Einbindung auswirken können und richtet das Verhalten danach aus.

verfügt über ein Bewusstsein für die Machtkonzentration global agierender Digitalkonzerne, reflektiert die Auswirkungen und diskutiert mögliche Maßnahmen zur staatlichen Regulierung auf nationaler und internationaler Ebene.

1) FU-TAGE

Vorbemerkungen:

1. Mehrsprachigkeit und Musik als didaktische Schwerpunkte:

Da der „Landesschwerpunkt Musik“ den grundsätzlichen didaktischen Regelungen des Sprachengymnasiums unterliegt, wird der für das Sprachengymnasium festgelegte Schwerpunkt der „Mehrsprachigkeit“ auch für diese Fachrichtung übernommen. Auf Grund der Stundenkürzungen in einzelnen Fächern wird dieser Ansatz anteilmäßig umgesetzt.

Zusätzlich ist in allen Jahrgangsstufen für die FU-Tage ein musikalischer Schwerpunkt festgelegt, d.h. dass in allen Jahrgangsstufen eine Musiklehrperson Mitglied des FU-Teams ist. Neben Bildungszielen aus dem Bereich des „kulturellen Bewusstseins“ wird die persönlichkeitsbildende Dimension der Musik durch die Auftritte bei den Konzerten verschiedenster Art in den Mittelpunkt gerückt.

2. Praxisteil von mindestens 4 Stunden

Auch im Landesschwerpunkt Musik ist zusätzlich zu den 30 FU-Unterrichtsstunden ein Praxisteil von mindestens 4 Stunden vorgesehen. Dieser ist vor allem durch die Vorbereitung der Konzerte, durch die Auftritte und durch die Reflexion der Auftritte geprägt.

Als Bewertungselement für den Praxisteil kann eine kurze schriftliche Arbeit mit Bericht / Dokumentation und Reflexion vorgesehen werden.

1. Klasse

FU-Tage:

Lernen lernen, Klasse als Gemeinschaft, Musik als Hilfe zur Persönlichkeitsbildung

1. Thema: Lernen lernen (Lernhaltungen und Lernverhalten, allgemeine Lernstrategien):

(2 FU-Tage)

- **Bildungsziele:**
- Die Schülerin, der Schüler kann eigene Stärken und Schwächen einschätzen, mit komplexen Inhalten umgehen und reflektierte Entscheidungen treffen.

- Die Schülerin, der Schüler ist in der Lage, das eigene Lernen selbstständig zu planen und zu organisieren und Ausdauer zu beweisen.

2. Thema: Förderung der Klassengemeinschaft und Mobbingprävention

(2 FU-Tage)

- **Bildungsziele:**
- Die Schülerin, der Schüler zeigt Empathie, ist flexibel und teamfähig.
- Die Schülerin, der Schüler übernimmt Verantwortung für sich und andere.
- Die Schülerin, der Schüler begegnet anderen Kulturen mit Offenheit und zeigt Bereitschaft, mit ihnen in respektvollem Austausch zu treten.
- Die Schülerin, der Schüler analysiert Konflikte und wendet Formen der Konfliktbewältigung an.

3. Thema: Musik als Hilfe zur Persönlichkeitsbildung und sozialen Integration

(1 FU-Tag)

- **Bildungsziele:**
- Die Schülerin, der Schüler ist sich der Bedeutung einer gediegenen Persönlichkeitsbildung bewusst und kennt verschiedene diesbezügliche Hilfestellungen.
- Die Schülerin, der Schüler übernimmt Verantwortung für die seelische Gesundheit und weiß um die Bedeutung eines gesunden und möglichst ausgeglichenen Lebensstils.
- Die Schülerin, der Schüler begreift Vielfalt und Anderssein als Reichtum und entwickelt Sensibilität für Formen der Ausgrenzung.

2. Klasse

FU-Tage:

Nachhaltiges Wirtschaften – Gesundheit und Tanz

1. Thema: Ökonomie im Zeichen der sozio-ökologischen Nachhaltigkeit

(3 FU-Tage)

- **Bildungsziele:**
- Die Schülerin, der Schüler setzt sich mit den wichtigsten Zusammenhängen und Mechanismen der Konsumgesellschaft kritisch auseinander, kennt die diesbezüglichen Risiken und Gefahren und entwickelt eine verantwortungsvolle Haltung dazu.
- Die Schülerin, der Schüler hat ein Bewusstsein dafür, wie finanz- und wirtschaftspolitische Entscheidungen sich auf das eigene Leben und das anderer Menschen weltweit auswirken.
- Die Schülerin, der Schüler setzt sich mit verschiedenen Lebensstilen und deren Folgen unter Einbezug globaler und lokaler Entwicklungen auseinander.
- setzt sich mit den Zielen der UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung auseinander;
- Die Schülerin, der Schüler kennt Interessenskonflikte in der Nachhaltigkeitsdebatte und kann dazu Stellung nehmen.
- Die Schülerin, der Schüler ist sich der Auswirkungen des eigenen und des globalen Mobilitätsverhaltens.
- Die Schülerin, der Schüler kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung im Bereich von Umwelt und Mobilität.

2. Thema: Musik und Tanz

(2 FU-Tage)

- **Bildungsziele:**

- Die Schülerin, der Schüler zeigt Empathie, ist flexibel und teamfähig.
- Die Schülerin, der Schüler übernimmt Verantwortung für die körperliche und seelische Gesundheit und weiß um die Bedeutung eines gesunden Lebensstils.

3. Klasse

FU-Tage:

Musik – Musiktechnologie - Gesellschaftspolitik

1. Thema: Musiktechnologie

(3 FU-Tage)

- **Bildungsziele**
- Die Schülerin, der Schüler ist in der Lage, digitale Inhalte unter Nutzung verschiedener Geräte, Programme und Netzwerke zu erstellen.
- Die Schüler, der Schüler kann digitale Technologien und Inhalte verantwortungsvoll, kritisch und sicher nutzen und kennt die Risiken, die Gefahren und die damit verbundenen Schutzmechanismen.
- Die Schüler, der Schüler kennt die relevanten rechtlichen und sicherheitstechnischen Aspekte der digitalen Technologien und wendet die Bestimmungen des Datenschutzes an.
- Die Schülerin, der Schüler ist sich bewusst, dass sich digitale Technologien auf das psychosoziale Wohlbefinden und die soziale Einbindung auswirken können und richtet das Verhalten danach aus.
- Die Schülerin, der Schüler nimmt den Zusammenhang zwischen kulturellen Vorstellungen und sozialem Wandel wahr.
- Die Schüler, der Schüler geht verantwortungsvoll mit geistigem und kulturellem Eigentum um.
- Die Schüler, der Schüler kennt die relevanten rechtlichen und sicherheitstechnischen Aspekte der digitalen Technologien und wendet die Bestimmungen des Datenschutzes an.

2. Thema: Tagespolitische Themen: Politik und Recht

(2 FU-Tage)

- **Bildungsziele:**
- Die Schülerin, der Schüler kennt die rechtsstaatlichen Prinzipien und hat ein Bewusstsein für Demokratie, Toleranz und Pluralität.
- Die Schülerin, der Schüler ist in der Lage, das politische Geschehen aufmerksam und kritisch zu verfolgen.
- Die Schülerin, der Schüler nimmt die Rolle der Medien in der politischen Auseinandersetzung wahr und hinterfragt Informationen kritisch.
- Die Schülerin, der Schüler kennt Möglichkeiten der demokratischen Mitgestaltung und nimmt auf der Grundlage persönlicher Auseinandersetzungen verantwortungsbewusst an demokratischen Entscheidungsfindungen teil.

4. Klasse

FU-Tage:

Größeres Musikprojekt mit externen Partnerinstitutionen

(5 FU-Tage)

- **Bildungsziele:**
- Die Schülerin, der Schüler kann eigene Stärken und Schwächen einschätzen, mit komplexen Inhalten umgehen und reflektierte Entscheidungen treffen.
- Die Schülerin, der Schüler zeigt Empathie, ist flexibel und teamfähig.
- Die Schülerin, der Schüler zeigt Respekt für Kultur- und Gemeingüter und entwickelt ein Bewusstsein für den Bereich der Kultur im Leben des Einzelnen.
- Die Schülerin, der Schüler kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung und Einflussnahme im Bereich der Wirtschafts—und Finanzpolitik (Cultural Leadership).

5. Klasse

<p>FU-Tage: Politik und Recht - Vorbereitung der Maturakonzerte</p>

1. Thema: Politik und Recht

(3 FU-Tage)

- **Bildungsziele:**
- Die Schülerin, der Schüler kennt die Grundzüge der italienischen Verfassung und den Aufbau des italienischen Staates.
- Die Schülerin, der Schüler kennt die Geschichte der EU, deren Organe und Zuständigkeiten und entwickelt ein Verständnis für die Werte, die der Union zugrunde liegen.
- Die Schülerin, der Schüler kennt die wichtigsten internationalen Organisationen.
- Die Schülerin, der Schüler weiß über die Entstehung und die Grundzüge der Autonomie für Südtirol Bescheid und erkennt deren Wert.

2. Thema: Vorbereitung der Maturakonzerte

(2 FU-Tage)

- **Bildungsziele:**
- Die Schülerin, der Schüler kann eigene Stärken und Schwächen einschätzen, mit komplexen Inhalten umgehen und reflektierte Entscheidungen treffen.
- Die Schülerin, der Schüler zeigt Empathie, ist flexibel und teamfähig.
- Die Schülerin, der Schüler zeigt Respekt für Kultur- und Gemeingüter.

2). Zusätzliche Themen im Regelunterricht:

1. Klasse

Italienisch: progetto: „I vigili in classe“

- **Bildungsziele:**
- Die Schülerin, der Schüler verhält sich als Verkehrsteilnehmerin oder Verkehrsteilnehmer verantwortungsbewusst.
- Die Schülerin, der Schüler ist über ein korrektes Verhalten bei Unfällen informiert und verhält sich entsprechend.
- Die Schülerin, der Schüler ist sich der rechtlichen Folgen bei Verkehrsunfällen bewusst.

- **Recht und Wirtschaft: Die Mitbestimmungsorgane an der Schule**
- **Bildungsziele:**
- Die Schülerin, der Schüler kennt Möglichkeiten der demokratischen Mitgestaltung und nimmt auf der Grundlage persönlicher Auseinandersetzungen verantwortungsbewusst an demokratischen Entscheidungsfindungen teil.

2. Klasse

Informatik plus: besondere Themenbereiche (Projektwoche: für alle Schüler/innen, die keine Stützkurse besuchen müssen)

- **Bildungsziele:**
- Die Schülerin, der Schüler ist in der Lage, digitale Inhalte unter Nutzung verschiedener Geräte, Programme und Netzwerke zu erstellen.

- Die Schülerin, der Schüler kann digitalen Technologien und Inhalte verantwortungsvoll, kritisch und sicher nutzen und kennt die Risiken, die Gefahren und die damit verbundenen Schutzmechanismen.

3. Klasse

Ausgewählte Sprachfächer: Projekt „Mehrsprachigkeit“ (MUT)

Bildungsziele:

Die Schülerin, der Schüler nimmt die Handlungsspielräume der persönlichen Mehrsprachigkeit bewusst wahr, nutzt und erweitert sie

Sprachfächer: Diskussion: Möglichkeiten und Grenzen eines Auslandsjahres bzw. „Un`anno in L2“

Bildungsziele:

Die Schülerin, der Schüler begegnet anderen Kulturen mit Offenheit und zeigt Bereitschaft, mit ihnen in respektvollen Austausch zu treten.

Ausgewählte Fächer (bes. Geschichte): Diskussion über alltagspolitische Aspekte

Bildungsziele:

Die Schülerin, der Schüler ist in der Lage, das politische Geschehen aufmerksam und kritisch zu verfolgen.

Die Schülerin, der Schüler nimmt die Rolle der Medien in der politischen Auseinandersetzung wahr und hinterfragt Informationen kritisch.

Die Schülerin, der Schüler kann den Zusammenhang zwischen Globalisierung, Umweltzerstörung und Migration nachvollziehen.

Bewegung und Sport: Projekt „Erste Hilfe“

Bildungsziele:

Die Schülerin, der Schüler verfügt über Kenntnisse zur Ersten Hilfe und wendet Erste-Hilfe-Maßnahmen an.

4. Klasse

Betriebspraktikum:

Bildungsziele:

Die Schülerin, der Schüler kennt die Grundzüge des Arbeitsrechts.

Die Schülerin, der Schüler befasst sich mit eigenen und gesellschaftlichen Zukunftsperspektiven und orientiert sich in Bezug auf den schulischen und beruflichen Werdegang und in der Rolle als Bürger und Bürgerin.

Ausgewählte Fächer (bes. Geschichte): Diskussion über alltagspolitische Aspekte

Bildungsziele:

Die Schülerin, der Schüler ist in der Lage, das politische Geschehen aufmerksam und kritisch zu verfolgen.

Die Schülerin, der Schüler nimmt die Rolle der Medien in der politischen Auseinandersetzung wahr und hinterfragt Informationen kritisch.

Die Schülerin, der Schüler kann den Zusammenhang zwischen Globalisierung, Umweltzerstörung und Migration nachvollziehen.

5. Klassen

Projektwoche: Wirtschaftspolitische Bildung

- **Bildungsziele:**
- Die Schülerin, der Schüler kennt die Grundzüge des nationalen und des internationalen Wirtschafts-, Finanz- und Steuersystems.
- Die Schülerin, der Schüler kennt verschiedene Zahlungsformen, Finanzierungsmöglichkeiten und Formen von Geldanlagen und deren Chancen und Risiken.
- Die Schülerin, der Schüler hat ein Bewusstsein dafür, wie finanz- und wirtschaftspolitische Entscheidungen sich auf das eigene Leben und das anderer Menschen weltweit auswirken.
- Die Schülerin, der Schüler kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung und Einflussnahme im Bereich der Wirtschafts- und Finanzpolitik.
- Die Schülerin, der Schüler verfügt über ein Bewusstsein für die Machtkonzentration global agierender Digitalkonzerne, reflektiert die Auswirkungen und diskutiert mögliche Maßnahmen zur staatlichen Regulierung auf nationaler und internationaler Ebene.

Ausgewählte Fächer (bes. Geschichte): Diskussion über alltagspolitische Aspekte

Bildungsziele:

Die Schülerin, der Schüler ist in der Lage, das politische Geschehen aufmerksam und kritisch zu verfolgen.

Die Schülerin, der Schüler nimmt die Rolle der Medien in der politischen Auseinandersetzung wahr und hinterfragt Informationen kritisch.

Die Schülerin, der Schüler kann den Zusammenhang zwischen Globalisierung, Umweltzerstörung und Migration nachvollziehen.

II. Orientierung

Neben dem Bildungsbereich „ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN“ ist auch „ORIENTIERUNG“ ein wichtiger Bereich gesamtschulischer Ausbildung und Bildung.

Die Bildungswege „Übergreifende Kompetenzen und Orientierung“ sind ein fächerübergreifender Lernbereich. Sie orientieren sich am Erwerb der Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen laut Empfehlungen des Rates der Europäischen Union vom 22.05.2018. Besondere Beachtung erhält in diesem Rahmen die so genannte unternehmerische Kompetenz, die auch durch Formen der Zusammenarbeit zwischen Schule und Arbeitswelt gefördert wird. Die in diesem Rahmen geplanten Unterrichtsaktivitäten berücksichtigen den jeweiligen Schultyp und die Fachrichtung sowie Alter und Interessen der Schülerinnen und Schüler. Dieser fächerübergreifende Lernbereich hat orientierenden Charakter und soll den Schülerinnen und Schülern Einblicke und Entscheidungshilfen für ihre spätere persönliche und berufliche Entwicklung bieten.

Auch für die Gymnasien ist die Auseinandersetzung mit und die Orientierung in der Arbeitswelt wichtig; wir möchten uns allerdings **vor allem an drei Vorgaben halten:**

- a) Zum einen die guten Kontakte zu Institutionen und Betrieben zu erhalten, die sich für die Praktikumswochen sehr viel Zeit nehmen, um die SchülerInnen in Arbeitswelten einzuführen;
- b) Institutionen und Betriebe nicht zu überlasten und unterschiedliche Möglichkeiten für die Praktika zu nutzen;
- c) Darauf zu achten, welche Arbeitsbereiche auch besonders relevant für Absolventen unserer Schule werden können.

Folgende Orientierungsmöglichkeiten, die im Zeitraum 3.- 5. Klasse zu absolvieren sind, werden am Gymnasium „Walther von der Vogelweide“ Bozen anerkannt bzw. auch im Rahmen der curricularen Ausbildung ermöglicht:

- a) Betriebspraktika während des Schuljahres (max. 35 h = 1 Unterrichtswoche);
- b) Anerkennung von Sommerpraktika in fachrichtungsrelevanten Bereichen (35 – 70 h);

- c) Vor- und Nachbereitung der Betriebs- und Sommerpraktika (= Dokumentation, Bewerbungstraining) (10 h);
- d) Konzerte (mit Vor- und Nachbereitung) (bis zu 60 h);
- e) Teilnahme an berufsorientierten Fortbildungspraktika und Workshops an der Schule zu Wirtschaftsthemen: z. B. Bewerbungsgespräch (5 h), Schuldenkrise (5 h), Unternehmensformen (5 h);
- f) Bibliothekscurriculum (20 Stunden)
- g) Mitarbeit bei der Schülerzeitung (35 h);
- h) Mitarbeit im Bibliotheksrat (bis zu 35 h);
- i) Schulinterne Tätigkeiten, in denen berufsorientierte Kompetenzen erprobt und vertieft werden, wie z.B. Tätigkeit als Tutor/in (bis zu 20 h), Mitarbeit im Schulballkomitee (max. 2 Schüler/ Klasse – bis zu 40 h), Mithilfe beim Pausenverkauf (10 h); Mitgestaltung des Sportunterrichts (5 Stunden);
- j) Mitarbeit in verschiedenen AGs und bei Wahlfächern (Operation Daywork – Tag selbst wird mit 6 Stunden berechnet, zus. max. 10 Stunden, Theatergruppe, Poetry Slam, Lesewettbewerbe, AG Nachhaltigkeit, AG Evaluation = bis zu 35 Stunden)
- k) Mitarbeit Projekt Grundschule im Labor/ Versuche und Führungen (6 Stunden)
- l) Praktika in den Labors (bis zu 10 Stunden)
- m) Schülervertretung (bis zu 35 Stunden)
- n) Mitarbeit bei schulischer Hausaufgabenhilfe (bis zu 20 Stunden)
- o) Mitarbeit Hausaufgabenhilfe City College (bis zu 35 Stunden)
- p) Skilehrertätigkeit, Lehrertätigkeit an Sprachschulen (bis zu 35 Stunden)
- q) Projekte (nicht Kurse) im Bereich Musik: bis zu 35 Stunden

r) Leistungssport (bis zu 35 Stunden)

s) Soziale Tätigkeiten (z.B. Jungscharleitung, Feuerwehr, Weißes Kreuz): fakultativ bis zu 35 Stunden

t) Mitarbeit in Arbeitsgruppen (Kulturbereich – SKI z.B.): bis zu 20 Stunden

u) Mitarbeit bei verschiedenen Events (z.B. Pädagogische Großtagung der Fachgruppe

Englisch), bei denen die Fremdsprachkompetenzen vertieft werden können (Berechnung je nach Anzahl der geleisteten Stunden).

v) Erstellung besonderer und komplexerer multimedialer Projekte oder Präsentationen im Rahmen des Regelunterrichts – (bis zu max. 8 Stunden pro Projekt

w) Erfahrungen im Auslandsjahr (bis zu 50 Stunden; wenn durch eine entsprechende Dokumentation und Reflexion begleitet)

Insgesamt müssen die Schüler*innen in der 3. – 5. Klasse 70 Stunden im Bereich Orientierung absolvieren und sich eigenständig um die Anerkennung im Klassenrat (alle Unterlagen bitte an die Direktion weiterleiten) bemühen.

Organisatorische und didaktische Hinweise:

- Die Praktikumsstunden dürfen nicht alle im selben Bereich absolviert werden.
- Die Sommerpraktika (Achtung: Praktikumsregelung!!! Es müssen echte „Praktika“ sein) müssen spätestens Ende Mai im Sekretariat beantragt worden; Genehmigung muss wie bei allen anderen externen Praktika im Voraus durch die Schulführungskraft erfolgen.
- Als Zeitraum für das Betriebspraktikum während der Unterrichtszeit wird vor allem die Projektwoche im 4. Schuljahr empfohlen. Darüber hinaus wird die letzte Oktoberwoche weiterhin als Praktikumswoche angeboten (Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion); zusätzlicher Zeitraum: Jahresende Juniwochen.